

genealogische Diskussion um die Herkunft der Kaiserin wieder auf. – Ernst G a m i l l s c h e g, Zoe und Theodora als Träger dynastischer Vorstellungen in den Geschichtsquellen ihrer Epoche (S. 397–402), beschäftigt sich mit den beiden Töchtern Konstantins III., die als Braut für Otto III. in Betracht gezogen worden waren. – VIII. Leben und Nachleben: Martina S t r a t m a n n, Die Kaiserin Theophanu in den erzählenden Quellen des 11. und 12. Jahrhunderts (S. 413–418), zeigt, wie sich das zunächst positive Bild der relativ zeitgenössischen Geschichtsschreibung negativ verfärbt (Selbstanzeige). – D i e s ., Nachleben und Popularisierung (S. 419–423), skizziert kurz das Bild der Kaiserin vom 13. Jh. bis zu den literarischen Verarbeitungen des 19. und 20. Jh. (Selbstanzeige). M. S.

Kaiserin Theophanu. Prinzessin aus der Fremde – des Westreichs große Kaiserin, hg. von Gunther W o l f, Weimar/Wien 1991, Böhlau Verlag, ISBN 3-412-05491-7, 319 S., zahlreiche Abb., DM 68. – Unter diesem eher romanhaft anmutenden Titel liegt eine weitere Publikation zum Theophanu-Gedenkjahr vor, die überwiegend (z. T. bereits anderenorts erschienene) Beiträge des Hg. enthält (der ohnehin die Angewohnheit hat, in ausuferndem Maße eigene Publikationen in seinen Aufsätzen zu zitieren) sowie weitere von anderen Autoren, deren ausführliche Fassung man auch z. T. in der oben angezeigten Theophanu-Gedenkschrift lesen kann (vgl. S. 310 ff.). Gunther W o l f, Das Itinerar der Prinzessin Theophanu/Kaiserin Theophanu 972–991 (S. 5–18), bereits im AfD 35 (1989), vgl. die kritische Rezension in DA 47,282. – D e r s ., Vom Kaiserpalast in Byzanz zum Valkhof in Nimwegen (S. 19–26). – D e r s ., Kaiserin Theophanu, die Ottonen und der Beginn der St. Nikolausverehrung in Mitteleuropa (S. 27–38). – D e r s ., Königinwitwen als Vormünder ihrer Söhne und Enkel im Abendland zwischen 426 und 1056 (S. 39–58). – D e r s ., Nochmals zur Frage: Wer war Theophanu? (S. 59–78), bereits in Byzantinische Zs. 81 (1988). – D e r s ., Theophanu und Adelheid (S. 79–96). – D e r s ., Kaiserin Theophanu und Europa (S. 97–105), leicht verkürzt auch in Colonia Romanica 6 (1991). – D e r s ., Das politische Erbe der Kaiserin Theophanu – oder: Ottos III. Konzeption eines „Europäischen Staatensystems“ (S. 106–140). – D e r s ., Versuch einer Skizze: Die „Skandinavien- und England-Politik“ der Kaiserin Theophanu in den Jahren 984–991 (S. 141–145). – Spätkarolingische und ottonische Beziehungen zum Kiever Reich der Rus (S. 146–154). – D e r s ., Kaiser Otto II. (973–983) und die Schlacht von Cotrone am 13. Juli 982 (S. 155–161). – D e r s ., Kalonymos, der jüdische Lebensretter Kaiser Ottos II. (982), und das rheinische Judenzentrum Mainz (S. 162–167). – D e r s ., Die Kinder Theophanus und Ottos II. (S. 168–179). – D e r s ., Könige und Kaiser als leibliche Nachkommenschaft der Kaiserin Theophanu (S. 180–211). – D e r s ., Zoe oder Theodora – Die Braut Kaiser Ottos III.? (S. 212–221). – D e r s ., Die „Große Frage“: Wer war Theophanu? (S. 223–236), ähnlich bereits in Byzantinische Zs. 81 (1988) und in der Theophanu-Gedenkschrift (vgl. oben S. 313 f.). – D e r s ., Einige weitere Bemerkungen zum Widmungsblatt des Aachener Evangeliars Kaiser Ottos III. (S. 237–239). – D e r s ., Zur Datierung des Buchdeckels des Codex aureus Epternacensis (S. 240–245), bereits in Héméchet 2,42 (1990). – Franz T i n n e f e l d, Die Braut aus Byzanz – Fragen zu Theophanos Umfeld und gesellschaftlicher Stellung vor ihrer